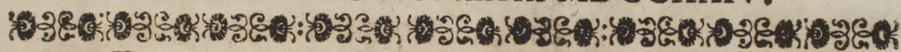


Copia Literarum
à
REGE BORUSSIÆ
ad
REGEM POLONIÆ
exaratarum.

Berolini die 28. Novembris MDCCXXIV.



Copia eines Schreibens

Don

Ihro Kön. Majestät
in Preussen

An

Ihro Kön. Majestät
in Pohlen.

Geben zu Berlin den 28. November 1724.

Regensburg, Gedruckt bey Johann Heinrich Krütingers see. nachgelassenen
Wittib, 1725.

Copis Literarum

REGE BORUSSIAE

REGEM POLONIAE

EXARATUM.

Berolini die 28 Novembris MDCCXXIV.

Copis eius

Edro Ron. Reichsrat

in Berlin

Edro Ron. Reichsrat

in Berlin

Eden in Berlin den 28. November 1724

Verordn. Gedruckt bey Johann Linnich Rüttinger hier nachgehenden
1724

Pa. 8. II. 4752 ad. 17



Serenissime &c. &c.

Durchlauchtigster zc.

A Cerbum dolorem ,
 quo , ob sententiam
 contra cives Thorun-
 nenses, fuscitati per ur-
 bem tumultus causa, latam,
 affecti sumus, Vestrae Majesta-
 ti minime celandum putavi-
 mus, neque potuit nobis nisi
 luctuosissimum esse illud Ju-
 dicium, quo in consortes Re-
 ligionis nostrae, specie pieta-
 tis erga Deum, ferro & igne
 adnadvertitur, scholae eo-
 rundem destruuntur, jura de-
 nique civitatis cum maximo
 detrimento Evangelicorum
 civium violantur.

S W. Majestät haben
 Wir nicht bergen
 wollen / was die/
 wider die Bürger
 zu Thorn / in Sa-
 chen des daseibst erregten Tu-
 mults / gefällte Sentenz in Uns
 für einen bitteren Schmerzen
 verursacht habe. Dieser Ge-
 richts. Schluß / durch welchen
 unter den Schein der Gottes-
 furcht / Unsere Glaubens Ge-
 nossen mit Feuer und Schwerd
 gestrafft / ihre Schulen aufgeho-
 ben und zernichtet / und endlichen
 die Rechte der Stadt zum grö-
 ßten Schaden der Evangelischen
 Bürger verletzet werden / hat

Si 2

Uns

Si perduellionis adversus
Majestatem Vestram & Rem-
publicam accusarentur cives
Thorunenses, aut alio, si
quod gravius excogitari po-
test, crimine contaminati in
judicium traherentur, nihil
perfecto decerni in eos gra-
vius, nihil crudelius posset.

Nunc cum de poena ejus tu-
multus quaeritur, qui ab infi-
ma plebe in quosdam nullius
numeri Jesuitas excitus, at-
que ab his ipsis quodammo-
do auctus & propagatus est,
hujus poenae atrocitatem cri-
mini admisso neutiquam con-
venire neque ob paucorum
insaniam tot innocentes occi-
dendos urbemque ipsam va-
standam esse Vestrae Majesta-
ti facile patet.

Existimabunt sane omnes
equi rerum arbitri, id quod
&

Uns nicht anderst als höchst be-
trübt seyn können.

Wann die Bürger zu Thorn
des wider Ew. Majestät oder die
Republique verübten Lasters
des Hochverraths angeklaget /
oder eines andern Verbrechens /
so schwer es immer könnte ausge-
sonnen werden / sich schuldig ge-
macht hätten / so könnte für wahr
nichts härters und nichts grau-
samers wider sie erkannt wer-
den.

Nun aber da die Frage ist von
der Straffe dieses Tumults / wel-
cher von dem gemeinen Pöbel
wider dasige Jesuiten erregt /
und von diesen selbst etlicher
massen vermehret und verwei-
tert worden / so können Ew.
Majestät daraus leichtlichen
sehen / daß die Schärffe dieser
Straffe mit dem begangenen
Verbrechen gar nicht überein-
komme / noch daß um etlicher
verübter Wahnsinnigkeit wil-
len / so viel unschuldige sollen
hingerichtet / und die Stadt
selbsten verwüstet werden.

Es werden gewislich alle Ge-
rechtigkeit liebende daraus ur-
theil-

& permultis indiciis in hac
causa proditum est, terribilem
illam adversus Evangelicos ci-
ves sententiam non amori
Justitiæ, sed potius Jesuitarum
fraudibus & implacabili in Re-
ligionem nostram odio debe-
ri, nec aliam facile occasio-
nem illis magis aptam visam
esse, qua non solum privilegiis
suis fraudarentur Evangelici
Thorunenses, sed, si fieri pos-
set, interneccione delerentur.
Sed nota per Orbem Ve-
stræ Majestatis Clementia mi-
nime probabit iniquum hoc
atque intolerabile judicium,
neque tot præclare gestorum
suorum gloriam cæde misero-
rum civium obfuscari atque
minui patietur,

Quam ob rem certo nobis
pollicemur, fore ut Majestas
Vestra rejectâ priore sen-
tentia controversiam hanc ad
Tribunal Judicum ex utraque
Re-

theilen / welches sich auch in die-
ser Sache durch viele Anzei-
gen geäußert / daß diese erschrock-
liche Sentenz wider die Evan-
gelische Bürger nicht von der
Liebe zur Gerechtigkeit / sondern
vielmehr von der Jesuiten Be-
trug und unersättlichem Haß
wider unsere Religion herrühre/
und daß sie keine andere Gelegen-
heit ihnen vorträglich zu seyn
geglaubt / wobey die Evangeli-
sche Bürger zu Thorn nicht
allein um ihre Freyheiten ge-
bracht / sondern wann es möglich
wäre / durch aller Hinrichtung
aufgerieben werden könnten. Aber
Ew. Majestät Welt bekann-
te Clemenz wird diesen unge-
rechten und unerträglichen Ge-
richts Spruch keineswegs gut-
heissen / noch zugeben / daß De-
ro vortrefflicher Ruhm durch
den Mord so vieler armen Bür-
ger solte verdunkelt und verflei-
nert werden.

Derohalben versehen Wir
Uns gewiß / Ew. Majestät wer-
den die erstere Sentenz verwerf-
fen / und diese Controvers ei-
nem andern Tribunal und Ge-
richt /

Religione delegandorum Jurisperitorum pacisque amantium, remittat, qui momentis causæ denuo expensis, auditaque, uti par est, reorum defensione, ex jure & æquo sententiam ferant; ita confirmatis urbis privilegiis, tot incolarum & Christianorum & innocentium sanguini (quem sitire crudelitas summa est) parcetur.

Neque vero ingratum esse potest Majestati Vestræ; quod pro civibus Nostræ Religioni addictis, ut boni Principis officium postulat, intercedimus, quod eo minus negligendum nobis fuit, quo magis jam foedere Olivenfi, ut facta tecta manerent Thorunii totiusque Prussiæ Polonicæ jura, nos in perpetuum curaturos obligavimus; simile certe pietatis officium ab iis principibus expectamus, qui ad servanda pacta

richt / so von beyderley Religionen Verwandten und Friedliebenden Rechtsverständigen besetzt sey / übergeben / welche die wichtigen Umstände der Sache noch einmahl aufs neue wohl überlegen / und / wie es billig ist / der Beklagten Defension anhören / und nach Recht und Billigkeit ein Urtheil verfassen. Auf solche Weise werden der Stadt Privilegia bestättiget / und so vieler sowohl Christlicher als auch unschuldiger Einwohner Blut (nach welchem zu dürfen die größte Grausamkeit ist) verschonet werden.

Es kan auch Ew. Majestät nicht unangenehm seyn / daß Wir für dies Unserer Religion zugethane Bürger / wie es einem löblichen Fürsten zustehet / eine Fürbitte einlegen / welches Wir um so weniger zu unterlassen gehabt jemehr Wir Uns schon in dem Olivischen Frieden auf ewig dahin verbunden / dafür besorgt zu seyn / daß der Stadt Thoren und des ganzen Pohlischen Preussens Gerechtigkeiten unverbrüchlich möchten erhalten

facta Olivensia omne consi-
lium atque operam se collatu-
ros esse, fidem dederunt.

Exoptatum è contrario erit
Principibus Evangelicis, Ve-
stræ vero Majestati imprimis
gloriosum, si Thorunium fa-
ctorum iniquitate pene ad in-
citas redactum, ab interitu vin-
dicet atque calamitates innu-
meras, quæ rebus adeo exul-
ceratis imminere videntur,
Regi a Auctoritate ayertat.

Commendavimus rem om-
nem nostro ad Comitiam Var-
saviensiam A legato, ejusque fra-
tri ex Comitibus de Suerin,
atque Majestatis Vestræ de re-
tanti momenti responsum, qua-
le

ten werden. Eben dergleichen
milden Dienst erwarten Wir
auch von denenjenigen Fürsten/
welche zu Erhaltung der Olivi-
schen Tractaten allen Rath und
That mit anzuwenden angeho-
bet haben.

Hingegen wird denen Evani-
gelischen Fürsten nichts er-
wünschters/ vor allen aber Erw.
Majestät rühmlich seyn / wann
Sie Thorn / mit deren Schick-
sal es durch die Ungerechtig-
keit fast auf das dufferste gekom-
men / von dem Untergang er-
retten / und die unzehibare Ca-
lamitäten / welche bey den so
sehr in die Verbitterung gebracht
ten Sachen ihnen vorzufehn
scheinen / durch Dero Königli-
che Auctorität abwenden wür-
den.

Wir haben Unserm Abge-
sandten zu dem Warschauischen
Reichs. Tag / und dessen Bru-
der/ denen Grafen von Swe-
rin / die ganze Sache aufge-
tragen ; Und erwarten von
Erw.

le a Rege tam iusto, tam no-
bis amico, sperari potest, ex-
pectamus. Dabantur Beroli-
ni die 28. Novembris.

1724.

Ew. Majestät / über einer so
wichtigen Sache / eine solche
Antwort / dergleichen von ei-
nem König / der so gerecht / und
Unser so guter Freund ist / ge-
hoffet werden kan. Begeben
zu Berlin den 28. November

1724.

